

Ohne Regeln geht das Fahren nicht

Spielregeln von André Jatón

Nun zu einem ganz anderen Thema, nämlich zu den gemeinsamen Ausfahrten mit unseren "Lieblingen". Wir haben eine bunte Palette verschiedenster Automarken, Wagentypen und Jahrgängen. Von relativ "jungen" Fahrzeugen aus den Sechziger/Siebziger Jahren bis hin zu den eleganten Limousinen aus den "Roaring Twenties". Wir haben Roadsters, Coupes, ehemalige Rennwagen, Limousinen, Landauettes bis hin zu einer Camionnette, die einen mit mehr die anderen mit weniger PS, und das ist ja das was unseren Club speziell auszeichnet. Und diese Wagen wollen wir nicht nur zuhause in der Garage hegen und pflegen, nein wir wollen diese gemeinsam ausführen und in der Gruppe unserer Umgebung auch präsentieren. Wir wollen den am Straßenrand stehenden Leuten bei unserer Vorbeifahrt einen bleibenden Eindruck hinterlassen und zwar als Gruppe, nicht wahr ?



"Wohin fahren wir heute Papi?" – "Woher soll ich das wissen?"

Und weil gewisse Autos eben schneller und andere langsamer fahren ist es nun mal so, dass die langsameren, bzw. schwächeren Autos eben das Tempo bestimmen. Aus diesem Grund ergeht mein Appell an alle, bei den gemeinsamen Ausfahrten immer wieder in den Rückspiegel zu schauen und auf das nächstfolgende Fahrzeug zu achten. Geschwindigkeit reduzieren wenn nötig, damit wir während der ganzen Ausfahrt als Gruppe zusammenbleiben.

Falls die Oldtimer-Gruppe wegen Rotlicht, Stopsack oder sonstwie einem Hindernis auseinandergerissen werden sollte, so wird das erste Fahrzeug bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit anhalten und warten bis die Gruppe wieder zusammen ist. Zu dem möchte ich vorschlagen, dass der Organisator einer Ausfahrt immer an der Spitze der Kolonne fährt und somit die Übersicht über alle folgenden Fahrzeuge behält. Ein Fahrzeug kann ja als Schlussauto bestimmt werden und mit dem Handy ist die Koordination sicherlich auch kein Problem mehr. Bedingung ist natürlich, dass sich alle anderen Teilnehmer an diese Regelung halten, welche heisst: "immer wieder in den Rückspiegel auf den Nachfolger Oldi schauen".

Sollte mal eine starke Steigung auf der Fahrt anstehen so wird der Organisator ja ohnehin einen Umweg planen, und einen nächsten Treffpunkt wieder festlegen, damit wir nachher wieder als Gruppe bzw. als elegante, glänzende Nostalgie Auto Kolonne zu unserem Endziel gelangen.

So das wär's, ich wünsche allen eine pannenfreie und vor allem unfallfreie Oldtimerfahrt und freue mich Euch alle wiederzusehen und zwar zum 1. Höck im St. Urs zu Bonningen am 18. März 2003!

e liebe Gruess - André Jatón